

ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT // 6+

Boy Lornsen

für die Bühne bearbeitet von Eberhard Möbius

#abenteuer
#erfindung

#roboterprüfung

#reisen

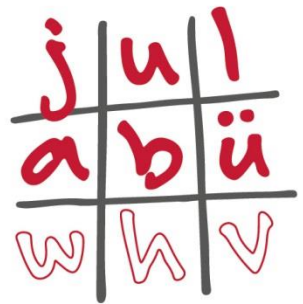
**Das Stück zur Weihnachtszeit
für die ganze Familie**



Regie: Axel Brauch
Bühnen- & Kostümbild: Gesine Mahr
Komposition & Musikalische Leitung: Simon Kasper
Beleuchtung: Sascha Burmester
Dramaturgie: Britta Hollmann
Regieassistent: Maximilian J. Schuster
Inspizienz: Calvin Peters
Bühnen- & Kostümhospitantz: Tebbe de Beer

mit Joshua Arndt, Ivo Masannek, Neele Schmidt, Gisa Stöbl, Tobias Wagenblaß

www.landesbuehne-nord.de



MATERIALMAPPE

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Pädagoginnen und Pädagogen, liebe Theaterbegeisterte!

Der norddeutsche Kinderbuchklassiker des Autors Boy Lornsen dürfte den etwas Älteren vor allem durch die Puppentrick- und Realserie von 1972 in Erinnerung geblieben sein. Wir bringen das Reiseabenteuer von Erfinderin Tobbi (im Original ist es ein Junge) und ihrem Roboterfreund Robbi mit ihrem Spezialgefährten, dem Fliewatüt nun auf die Theaterbühne.

Mit viel Abenteuerlust erkunden die beiden die Welt, tauchen in fremde Lebenswelten und Kulturen ein.

Begleitet wird unsere Inszenierung durch einige Songs, die sich an die elektronische Musik der 70er und 80er Jahre anlehnen und visuell durch Liveanimationen mit zwei Tageslichtprojektoren hinter der Bühne.

Diese Materialmappe soll euch helfen, den Theaterbesuch mit euren Schüler*innen vor- und nachzubereiten. Verwendet diese Mappe nicht statisch, sondern macht damit das, was für eure individuellen Vorbereitungen am besten passt!

Wenn ihr ein wenig Unterstützung für euren Unterricht braucht oder Fragen habt, meldet euch. Unser Theaterpädagoge Frank Fuhrmann, Stefanie Kaufmann, Theaterpädagogin und Dramaturgin und ich, kommen sehr gerne in eure Einrichtung, um zusammen mit euren Kindern und euch den Theaterbesuch vor- oder nachzubereiten.

Viele Grüße
Britta Hollmann
Leitung Julabü

INHALT

Inhaltsangabe	4
Vor dem Theaterbesuch.....	5
Bühnenbild.....	6
Kostüme.....	9
 Anregungen für den Unterricht.....	 15
Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs	15
EXTRA Roboter	16
Extra Auto mit Luftballonantrieb.....	19
 Informationen zu Darsteller*innenn, Regie, Ausstattung und Musikalischer Leitung.....	 20
Literaturempfehlungen	24
Buchungsinformationen und Kontakte	24

INHALTSANGABE

ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT

von Boy Lornsen

für die Bühne bearbeitet von Eberhard Möbius

für Menschen ab 6 Jahren

Endlich Sommerferien! Tobbi hat Zeit ihrem Hobby, dem Erfinden nachzugehen. Ihr neuester Geniestreich: Ein Fliewatüüt! Ein Fahrzeug, das sowohl fahren, schwimmen als auch fliegen kann! Als die Pläne fertig gezeichnet sind, taucht plötzlich der Roboter Robbi auf und bittet um Hilfe bei der Lösung der Aufgaben seiner Roboterprüfung. Also schnell das Fliewatüüt zusammengebaut und schon kann die abenteuerliche Reise bis hinauf zum Nordpol und auf der Spur so mancher Geheimnisse beginnen!

Premiere: Do., 02. November 2023 / 10.45 Uhr / Theodor-Thomas-Halle Esens



Vor dem Theaterbesuch

Für viele Kinder ist es das erste Mal, dass sie ins Theater gehen oder Theater sehen. Was wissen die Kinder überhaupt vom Theater? Da helfen ein paar einfache Fragen:

- Seid ihr schon mal im Theater gewesen?
- Was habt ihr da gesehen?
- Wie heißen die Menschen, die Theater spielen?
- Gibt es bestimmte Regeln, an die wir uns halten müssen?

Und hier findet ihr ein paar nützliche Hinweise, die den Theatergenuss für alle Zuschauer*innen garantieren:

- Lachen, klatschen, weinen, mitsingen oder mitsprechen ist erwünscht, solange es die anderen Kinder nicht zu sehr ablenkt. Bitte habt als Betreuer*in ein Auge darauf.
- Vor dem Theaterstück auf Toilette gehen ist immer super. Die Schüler*innen können entspannter dem Stück folgen. Toilettengänge während des Stückes sind dennoch manchmal unvermeidlich. Bitte unterstützt die Kinder dabei, um unnötige Unruhe in der Gruppe zu vermeiden. Schließlich möchten sich die anderen weiter auf das Stück konzentrieren.
- Den Platz, den sich Schauspieler*innen und Techniker*innen als Bühnenraum abgesteckt haben, gilt es zu respektieren. Bitte nicht ins Bühnenbild stellen oder dahinter rumlaufen.
- Während der Vorstellung aufstehen ist in Ordnung, wenn man zu begeistert ist, um sitzen zu bleiben. Bittet die Kinder, sich wieder zu setzen, wenn andere Zuschauer*innen wegen eingeschränkter Sicht darunter leiden. Wenn die „Begeisterung“ in der Gruppe zu groß wird, kann kein Kind mehr der Vorstellung folgen. Bitte wirkt in diesem Fall beruhigend auf eure Schüler*innen ein, um allen den Genuss der weiteren Handlung zu ermöglichen.
- Wenn sich ein Kind unwohl fühlt oder Angst hat, bringt es lieber hinaus, sonst wird es den Theaterbesuch immer als unangenehm in Erinnerung behalten.
- Essen und Trinken im Zuschauerraum lenkt die Darsteller*innen und vor allem die anderen Kinder ab.

Wir wünschen euch und euren Schülerinnen und Schülern eine schöne Vorstellung und ein paar unvergessliche Theatermomente!

BÜHNENBILD

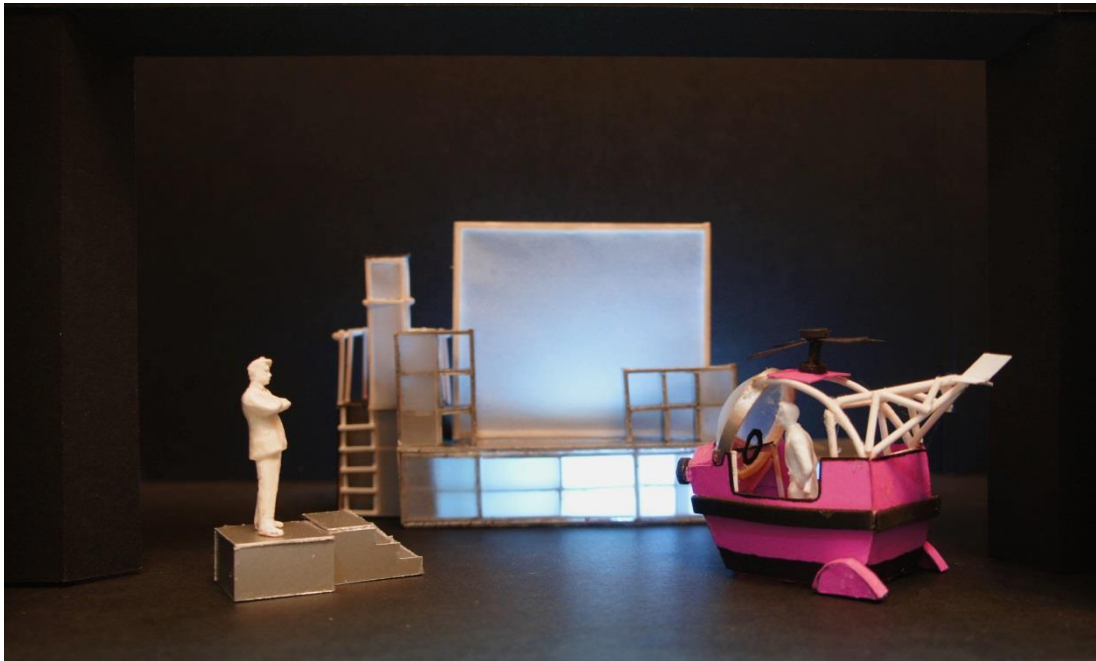
Achtung: Wenn ihr die Spannung erhalten und euren Schüler*innen nicht zu viel verraten wollt, solltet ihr die Fotos vom Bühnenbildmodell erst für die Nachbereitung einsetzen!



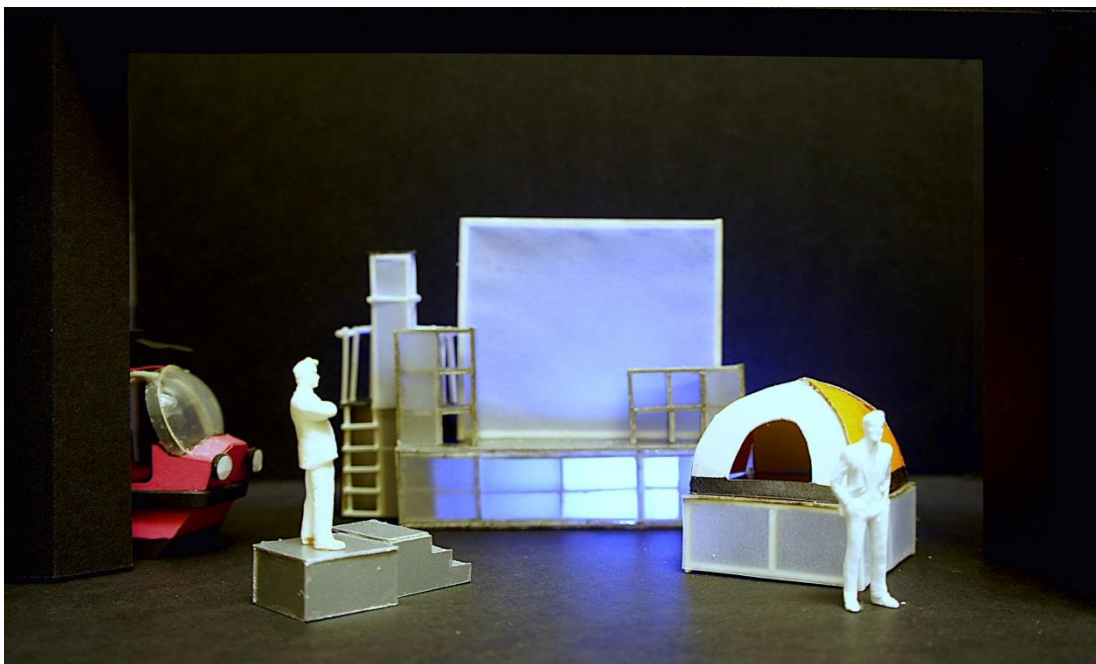
Der Schuppen bei Tante Paula



Der gelb-schwarz geringelte Leuchtturm



Auf dem Eis



Am Nordpol

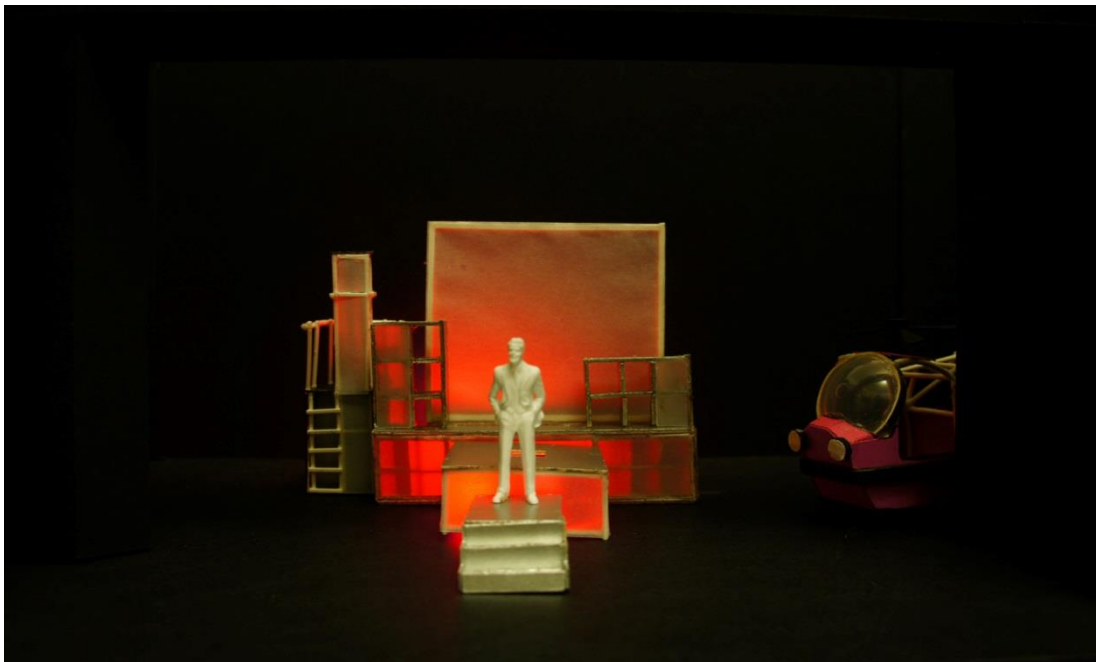
Welche Assoziationen habt ihr
zum Bühnenbild?

Was fällt euch auf?

Was für Orte seht ihr?



Loch Ness



Plumpudding Castle

KOSTÜME

Die Kostümzeichnungen, im Theater Figurinen genannt, hat unsere Ausstatterin Gesine Mahr gezeichnet.

Was ist typisch für die Figuren? Welche Merkmale zeigen, um welche Figur es sich handelt? Kann man die Persönlichkeit, bzw. bestimmte Charaktereigenschaften der Figuren an bestimmten Kleidungsstücken ablesen





Brustschutz
Eishockey



Tackwando-Helm, weiß
mit integrierten
Lampchen



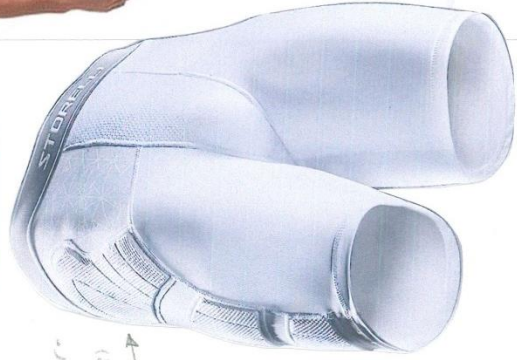
drinks:
silberner
Spender
Hörpfeife



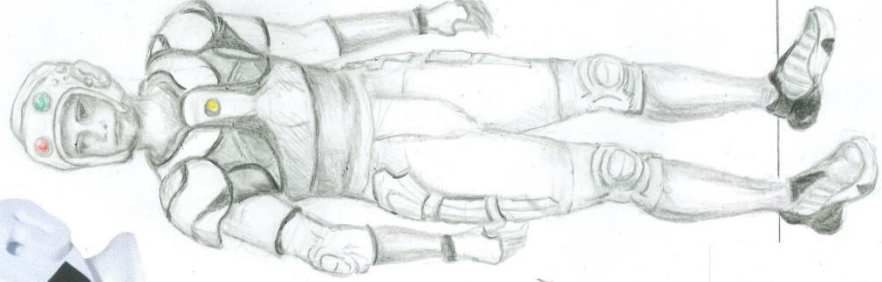
Scater-
Handschützer



Harden Volume 7
Oct 2013



Protektor-
Hosen
(Football)



Brustschutz-
Eishockey 'Warrior'
eventuell mit
eingebaute Lampchen
→ Verhinderung
Brusttasche

Stoß-Unterwieser
(Football)
mit seitlichen
Hüftpolstern

Seelers:
aktives
Harden vol. 7

JOSHUA ARENDT
- ROSSI -



Hemdenknäuel
Blau

oligrüne
Leinwandjacke
Hemdbluse

Sonnenhut - Stroch
mit Blume

weißes T-shirt
oder Top

Schürzenkleid
altrosa
mit Trägern
(auf dem Rücken
gekneut)

Blaumade
Leinen

Jeans

gekrempte
Jeans - mit weiten Beinen

Schnürhalbschuhe

NEELE SCHMIDT
- TANTE PAULA -



Kapitänsmütze
+ rotes Halstuch



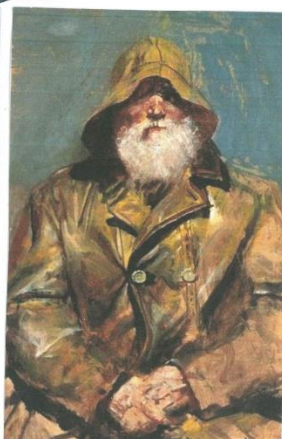
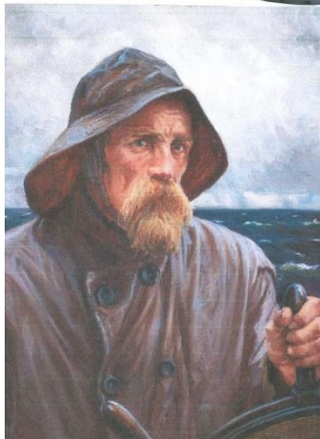
Friesenmütze

Fischerhandschuh

+ grüne Gummistiefel

blaue
Arbeitshose

roter Vollbart



Bauer

Kapitänsmütze

roter Vollbart
rotes Haar mit Zopf

Friesenmütze

Fenglas

Fischerhandschuh
draunter Bauch
Watton

blaue Arbeitshose

grüne Gummistiefel

IVO MASSANEK
- DER GLÜCKLICHE -
MATTHIAS



Inuit-Jacken aus Rüssel/kuressförmigem Kunstfell + weißem Kunstfell
Pompons aus weißer Wolle

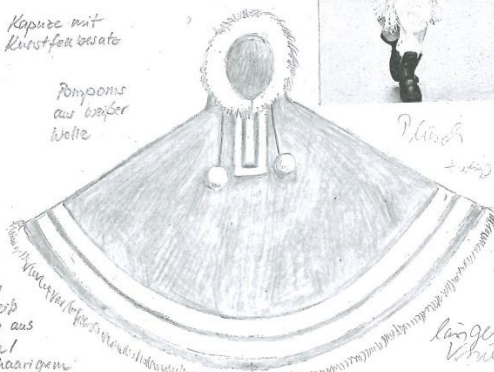
graue Fäustlinge

Hosen aus weißem Filz/kuressförmigem Kunstfell

Wildlederstiefel mit Fell grau

Kopuze mit Kunstfell besetzt

Pompons aus weißer Wolle



pink/weiß Poncho aus Pinnin/kuressförmigem Kunstfell

Länge als Knie

PONCHO für Gisa

TOBIAS WAGENBLASS
-NUNU-

IVO MASSANEK
-NANA-



Schneebrille



Schneebrille
gefrorene Haare
Augenbrauen + Wimpern
→ Fellschappe auch gefahren

koralloranger Skianzug (Etsy)

Schwarze oder graue Leder-Skihandschuhe

silberne Schneestiefel (Dechmann)

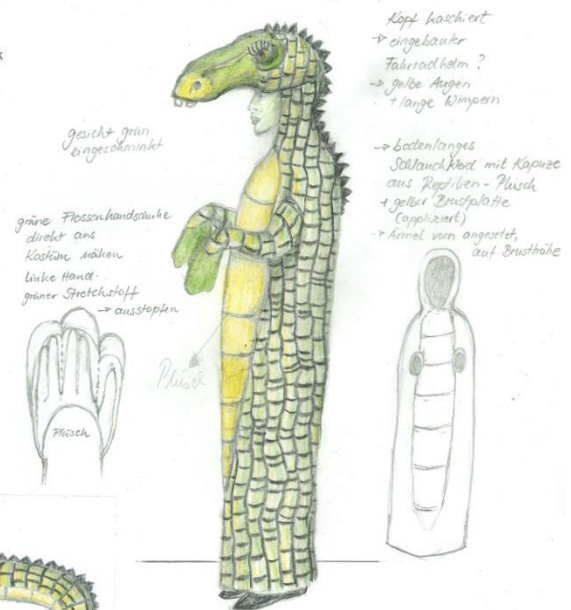
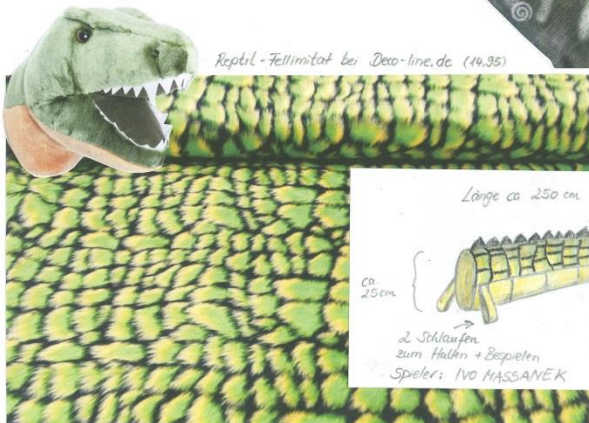
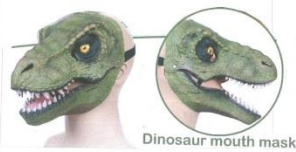


Skianzug von Etsy

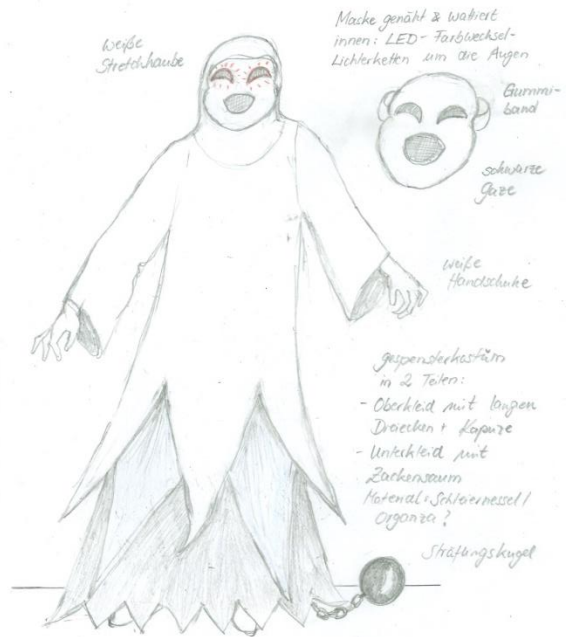


silberne Schneestiefel Dechmann

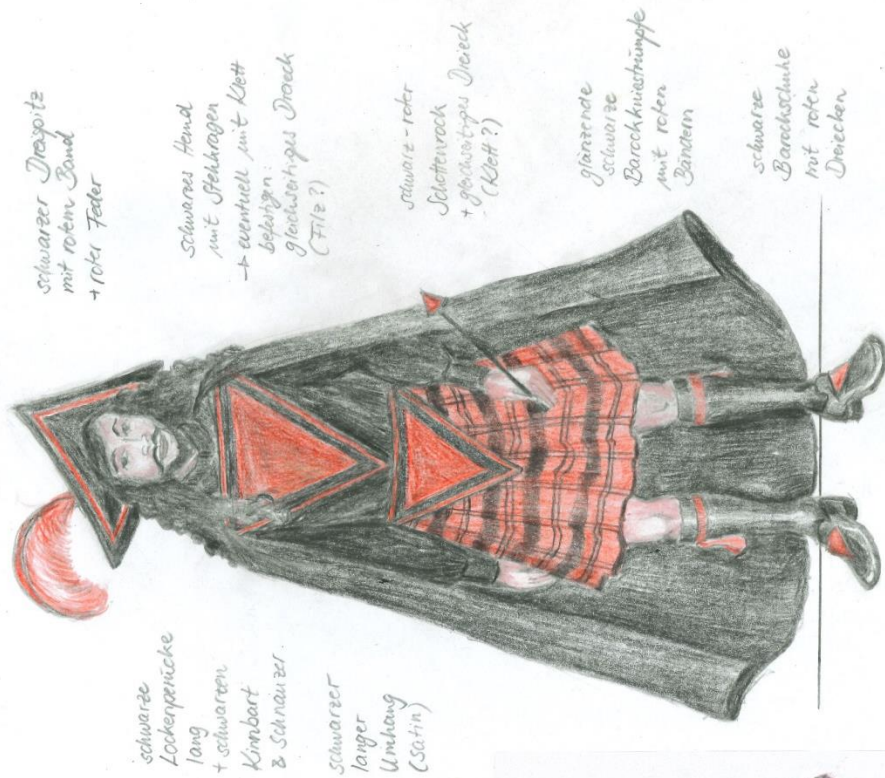
NEELE SCHMIDT
-POLARFORSCHERIN-



NEELE SCHMIDT
- NESSI -



TOBIAS WAGENBLASS
- GHOSTY -



schwarzer Dreppitz
mit rotem Band
+ roter Feder

schwarzes Hemd
mit Stehragen
→ eventuell mit Klett
befestigen:
gleichzeitiges Dreack
(Fitz?)

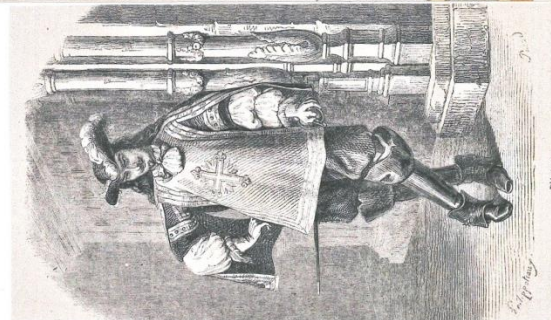
schwarz-roter
Schottenrock
+ gleichzeitiges Dreack
(Klett?)

glänzende
schwarze
Barockhüftstücke
mit roten
Bändern

schwarze
Barockschuhe
mit roten
Dreacken

schwarze
Lockenperücke
lang
+ schwarzen
Kinnbart
3 Schnauzer

schwarzer
langer
Umhang
(Satin)



NO MASSANEK
- SIR JOSHUA -

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs

Vergleich

Lasst die Kinder das Buch von Boy Lornsen mit dem Theaterstück vergleichen. Wie wurde die Geschichte im Theater umgesetzt? Was wurde verändert? Welche Figuren kamen vor und welche Personen wurden weggelassen?

Roboterspiel

2 Schüler*innen stehen hintereinander, der vordere Spieler ist der Roboter, der hintere ist der Programmierer. Der Roboter wird durch leichte Berührungen auf Rücken, Schultern und Kopf gelenkt: Schulter links – nach links; Schulter rechts – nach rechts; Rücken – geradeaus; Kopf - Stopp. Der Roboter hat bei dem Spiel die Augen geschlossen. Alle Paare bewegen sich gleichzeitig im Spielfeld und dürfen nicht zusammenstoßen.

Variante: Ein Programmierer steuert zwei Roboter durch den Raum.

Gefährliche Schifffahrt

Bei diesem Spiel gibt es ein Schiff (ein*e Schüler*in), das sicher in den Hafen beim Leuchtturm (ein*e weitere*r Mitspieler*in) einlaufen muss. Beide befinden sich in entgegengesetzten Ecken des Raums. Das Schiff bekommt zusätzlich die Augen verbunden.

Die übrigen Schüler*innen verteilen sich im Raum und dürfen sich danach nicht mehr von der Stelle bewegen. Sie bilden die Riffe und Sandbänke, auf die das Schiff nicht auflaufen darf.

Damit das Schiff das nicht tut, geben Riffe und Sandbänke leise durchgängig Brandungsgeräusche von sich. Berührt das Schiff dennoch eines der Hindernisse, muss es von vorne beginnen.

Das Schiff muss nun versuchen, sicher den Hafen zu erreichen. Damit es sich orientieren kann, darf das Schiff immer mal wieder tuten. Darauf hin antwortet der Leuchtturm mit einem ähnlichen Signal. Wie lange braucht das Schiff, um den Hafen sicher zu erreichen?

Stabile Stühle

Das gruppendynamische Spiel „Stabile Stühle“ ist ideal geeignet, um die Koordination der Gruppe zu verbessern und den Mitgliedern ein Gefühl dafür zu geben, wie eine Aufgabe von allen zusammen gelöst werden kann.

Alle Schüler*innen stehen in einem Kreis. Vor jeder Person des Kreises steht ein Stuhl. Nun legt jede*r in der Gruppe den rechten Arm auf den Rücken - er darf während des gesamten Spiels nicht verwendet werden. Mit der linken Hand kippt nun jede*r den vor sich befindlichen Stuhl, sodass dieser nur noch auf zwei Beinen steht. Sobald jede*r in dieser Position ist, geht das Spiel los. Alle gehen nun eine Runde um den Kreis, wobei alle Stühle an ihrem Platz stehen bleiben müssen und nicht umkippen dürfen.

Nachbereitung des Theaterbesuchs

Was habe ich gesehen - Fragenkatalog zur Reflexion des Stückes

Wie sah das Bühnenbild aus?

Was konnte das Bühnenbild über die Atmosphäre der Inszenierung verraten?

Sind die Kostüme den Figuren angepasst?

Wie sieht die Ausgangssituation des Stückes aus?

Wurden die Figuren immer vom selben/von derselben Schauspieler*in gespielt?

Sind die Schauspieler*innen auch aus der Figur ausgestiegen?

Haben sich die Schauspieler direkt an die Zuschauer*innen gewandt?

Hatten die Schauspieler*innen selbst Spaß an der Geschichte?

Wie wurde Musik eingesetzt? Wurde mit ihr gespielt, wurde sie live gemacht, hat sie zum Fortgang der Handlung beigetragen oder hat sie „nur“ Atmosphäre erzeugt?

Wie wurde mit Konflikten umgegangen?

Konntet ihr der Geschichte gut folgen?

War der Schluss offen, so dass ihr selbst noch nachdenken musstet, oder hat er alle Fragen beantwortet?

Lieblingsmomente

Jeder findet zu seinem Lieblingsmoment im Stück eine Bewegung und ein Geräusch, ein Wort oder einen Satz – je einfacher und klarer, desto besser. Die anderen raten, welcher Moment dargestellt wurde. Wenn jeder seinen speziellen Moment gefunden hat, kann man je 5 Spieler auf die Bühne bitten und gemeinsam mit allen die Momente in die richtige Reihenfolge bringen. Mit diesem Spiel wird das Theaterstück wieder lebendig und die ganze Gruppe erinnert sich.

Experimente mit dem Tageslichtprojektor

Ein wichtiger Teil unseres Bühnenbildes sind zwei Tageslichtprojektoren, mit denen der Hintergrund visuell gestaltet wird. Experimentiert doch mal mit euren Schüler*innen, welche Materialien, Gegenstände und Schattenrisse spannende Bilder ergeben und welche kleinen Geschichten sich damit erfinden lassen.

Wir benutzen auf der Bühne zum Beispiel Farbfolien, auf Folie ausgedruckte Schattenrisse, Wasser in flachen Schalen – mit und ohne Spülmittel und Lebensmittelfarbe – und bunten Spiel-Schleim.



Roboter

Waren Roboter vor einigen Jahrzehnten noch bloße Science-Fiction, sind sie aus dem Leben heute kaum mehr wegzudenken. Sie bauen Autos, entschärfen Bomben und tauchen in die Tiefen der Ozeane.

Von Julia Lohrmann, Johannes Eberhorn und Wiebke Ziegler

Was ist eigentlich ein Roboter?

Das Wort "Roboter" wird vom tschechischen "robota" abgeleitet, das so viel heißt wie Fronarbeit. Der tschechische Schriftsteller Karel Čapek nannte 1920 die Maschinenmenschen in seinem Theaterstück Rossums Universal Robots (R.U.R.). In dem Drama werden diese in Tanks herangezüchtet, um an Stelle von Menschen in der Industrie zu arbeiten.

Die Wortschöpfung "Roboter" hielt Einzug in viele Sprachen. 1927 trat mit dem Film "Metropolis" eine menschliche Maschine das erste Mal auf die Kinoleinwand. Berühmtheit erreichten die Roboter schließlich in den 1940er Jahren durch die Erzählungen Issac Asimovs.

Roboter sind Maschinen, die sich selbständig bewegen und verschiedene Tätigkeiten erledigen können. Das unterscheidet die Roboter von ferngesteuerten Maschinen, die Befehle von Menschen brauchen – und damit nicht selbständig sind. Auch Automaten sind keine Roboter, da sie nur eine einzige Arbeit ausführen. Auch Computer gelten nicht als Roboter, weil sie sich nicht bewegen können. Die Versuche, Arbeit von Menschen durch Mechanik zu ersetzen, gehen weit zurück. Schon in vorchristlicher Zeit erfanden die Griechen einfache Automaten, die ohne direkte Einwirkung der Menschen Tätigkeiten ausführen konnten. So entstand 270 vor Christus die erste wasserbetriebene Uhr.

Aus dem frühen 9. Jahrhundert entstand in Bagdad das Buch der raffinierten Geräte, "Kitab al-Hiyal", in dem mehr als hundert Automaten beschrieben werden.

Auch Maschinen sehen, tasten und hören

Ein besonderes Problem bei der Entwicklung von Maschinen, die sich selbstständig bewegen, ist die Orientierung. Der erste sehende Roboter entstand mithilfe von Fotozellen, die das Erkennen von Helligkeitsunterschieden ermöglichen. Die berühmten Roboter-Schildkröten Elsie und Elmer konnten dadurch 1950 erstmals die Lichtquelle orten, die ihre Ladestation markierte. US-Forscher der Universität von Kalifornien haben einen Roboter entwickelt, der dreidimensional sehen kann und in der Lage ist, Handtücher zu falten und dann aufeinander zu stapeln. Mithilfe von zwei Kameras im Kopf des Roboters wird ein dreidimensionales Bild der Umgebung erstellt. Diese Fähigkeit ist wichtig, damit Roboter sich in Zukunft auch in einem Raum, der ihnen unbekannt ist, bewegen können, ohne gegen die Wände zu stoßen.

Auch Roboter, die hören können, gibt es bereits seit einigen Jahrzehnten. So entwickelte die Waseda-Universität in Japan 1973 den "Wabot-1". Der Roboter konnte hören, sehen, tasten, laufen und sich mithilfe eines Sprachsynthesizers sogar unterhalten, so dass seine Entwickler ihm die Intelligenz eines 18 Monate alten Kindes bescheinigten.

Auch der Tastsinn von Robotern hat sich im Laufe der vergangenen Jahre stark verbessert. Noch vor nicht allzu langer Zeit waren feinmotorische Abläufe undenkbar, etwa das Halten eines Stiftes mit Daumen und Zeigefinger. Inzwischen können Roboter rohe Eier und Flaschen greifen, ohne diese zu beschädigen.

Roboterwissenschaftler der Technischen Universität München haben eine Kunsthaut entwickelt, mit der die Roboter Berührung spüren und Hindernissen ausweichen können. Gerald E. Loeb und Jeremy A. Fishel von der Universität Südkalifornien haben eine Kunsthand entwickelt, deren Finger mit so empfindlichen Sensoren ausgestattet sind, dass sie unterschiedliche Materialien erkennen können.

Mechanische Fließbandarbeiter

In der Industrie wurden Roboter erstmals in den 1960er Jahren eingesetzt, also erst 20 Jahre nach ihrer literarischen Etablierung durch Asimov. George Dovel und Joe Engelberger entwickelten mit ihrer Firma Unimation den Unimate, den ersten kommerziell erhältlichen Industrieroboter.

Er wurde unter anderem an den Fließbändern des Autoherstellers General Motors für sich wiederholende und gefährliche Arbeiten eingesetzt. So stapelte der Unimate etwa hoch erhitzte Metallteile.

Bereits 20 Jahre später wurde der Einsatz von Robotern in der Autoherstellung zur Routine. Auch andere Industriezweige nehmen Roboter zur Hilfe. So gibt es in Chemieunternehmen Automationsstraßen, die komplexe Arbeitsabläufe vollständig übernehmen.

Roboter sind überall da, wo wir nicht sein können

Inzwischen übernehmen Roboter in vielen Bereichen Tätigkeiten, die der Mensch ungenauer, langsamer oder überhaupt nicht ausführen kann. Letzteres gilt besonders für Missionen im Weltraum.

Die unbemannte Raumsonde Pathfinder setzte 1997 nach siebenmonatigem Flug erstmals ein Roboterfahrzeug (Sojourner) auf dem Mars ab, das für die extremen klimatischen Bedingungen auf dem Roten Planeten gerüstet war.

Aber auch für andere Aufgaben im All sind Roboter unerlässlich. So helfen Roboterarme bei Arbeiten an der internationalen Raumstation ISS und reparieren defekte Satelliten.

Die Erforschung der Ozeane wäre ohne Roboter ebenfalls undenkbar. Sie ergünden die Meerestiefen, helfen beim Erkennen von Umweltgefahren wie ausgelaufenem Öl oder bei der Schatzsuche. 1986 erkundete der Roboter Jason Junior zusammen mit dem bemannten Tiefseetauchboot Alvin in 3965 Metern Tiefe das Wrack der Titanic.

Viele der Unterwasserroboter haben die Form eines kleinen U-Boots. Diese Autonomous Underwater Vehicles (AUV) werden ferngesteuert oder vor dem Einsatz so programmiert, dass sie ihre Arbeiten eigenständig ausführen können. Auch in Krisengebieten können Roboter dem Menschen ihren Dienst leisten. Sie werden bei Bränden eingesetzt, suchen nach Minen oder entschärfen Bomben. Dafür müssen sie in der Lage sein, sich in sehr unwegsamem Gelände fortbewegen zu können.

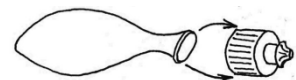
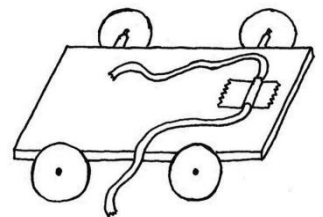
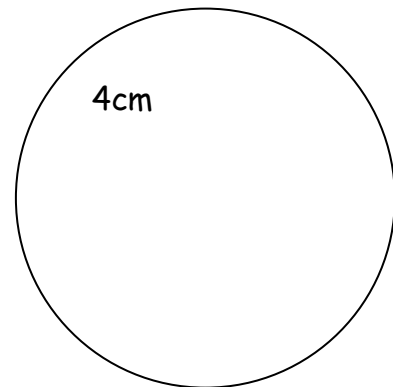
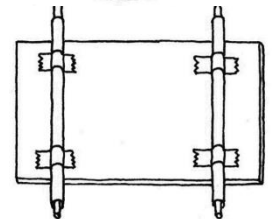
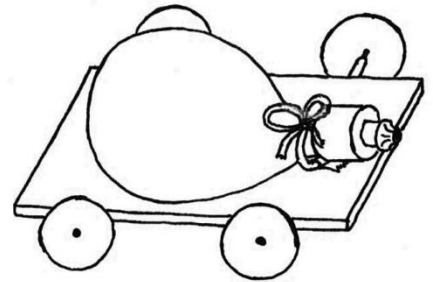
Für die Bombenentschärfung sind die Roboter oft mit einem tiefliegenden Fahrgestell und einem frei beweglichen, ferngesteuerten Arm ausgestattet. An dessen Spitze befindet sich ein Zertrümmerungsgerät, das mit hoher Energie einen Wasserstrahl in die Sprengstoffkammer schießt und sie so unwirksam macht. Kleine unbeabsichtigte Detonationen können die Roboter überstehen. Neben all diesen Möglichkeiten gibt es inzwischen viele weitere Einsatzgebiete für Roboter. Ob im Haushalt als Staubsauger, im Operationssaal, im Labor oder im Kinderzimmer: Roboter gehören zum Alltag dazu.

(Erstveröffentlichung: 2006. Letzte Aktualisierung: 28.01.2020)

auf: <https://www.supra-lernplattform.de/lernfeld-natur-und-technik/technisches-spielzeug/luftballonantrieb-auto>

WIR BAUEN EIN AUTO MIT LUFTBALLONANTRIEB.

1. Befestige mit Klebeband auf der Rückseite deines Pappkartons zwei Strohhalme.
2. Schneide von jedem Strohalm soviel ab, dass nur noch 1cm über den Pappkarton übersteht.
3. Durch die Strohhalme steckst du jetzt jeweils einen Schaschlikspieß. Diesen schneidest du auch ab. Die Schaschlikspieße sollen auf jeder Seite einen halben Zentimeter länger als der Strohalm sein.
4. Schneide aus Pappe vier Kreise mit 4cm Durchmesser aus. Dazu kannst du die Schablone auf dem Arbeitsblatt benutzen.
5. Bohre dann mit einem spitzen Stift in jeden Kreis ein Loch.
6. Klebe die Pappräder an den Schaschlikspießen fest.
7. Schneide ein 30cm langes Stück Schnur ab und klebe es über einer der Achsen fest.
8. Versuche den Luftballon soweit du kannst über den Spülmittel-verschluss zu stülpen.
9. Mit der Schnur kannst du jetzt den Luftballonantrieb auf deinem Auto festbinden.
10. Jetzt musst du den Luftballon nur noch aufblasen und schon flitzt dein Auto davon.



PS: IHR KÖNNT DIESEN ANTRIEB AUCH AN DAS FLIEWATÜÜT DES BASTELBOGENS ANBAUEN, DAS IHR BEI DER VORSTELLUNG BEKOMMEN HABT!

DIE DARSTELLER*INNEN



Joshua Arndt / Robbi – Roboter der 3. Robotklasse

Joshua Arndt stand bereits vor seiner Schauspielausbildung 2017 im Rahmen des Platformfestival in „Kasimir und Karoline“, auf der Bühne des Ernst-Deutsch-Theater, Hamburg.

Von 2017 bis 2020 studierte er an der Schule für Schauspiel Hamburg.

In der letzten Spielzeit spielte er als Gast im Weihnachtsmärchen „Aladin“ am Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Seit letzter Spielzeit ist Joshua festes Ensemblemitglied der Julabü.



Ivo Masannek / Der glückliche Matthias – Leuchtturmwärter, Lord Joshua – Gründer von Plumpudding Castle, Nana

Ivo Masannek absolvierte 2019 die Schule für Schauspiel Hamburg im Bereich Film und Theater. Durch Musicals und Singspiele wie „Im weißen Rössl“ wurde seine Leidenschaft zum Spiel und der Musik geweckt. Während und nach seiner Ausbildung wirkte er in diversen Produktionen vor der Kamera und auf der Bühne mit, wie z.B. „Die Feuerzangenbowle“ oder „Der nackte Wahnsinn“.

2018 wurde er mit dem PerformancePlus-Stipendium der o33 für besondere Kreativität ausgezeichnet. Neben dem Schauspiel ist er außerdem als Musiker und Model tätig.

Ivo spielte an der Julabü bereits in DIE ZERTRENNLICHEN, in DIE BESTEN BEERDIGUNGEN DER WELT und in DER KLEINE VAMPIR.



Gisa Stöfl / Tobbi - Erfinderin

Gisa studierte von 2017 bis 2021 Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst Bayern in Regensburg. Zuvor absolvierte sie ein Lehramtsstudium in Deutsch und Philosophie/Ethik in Tübingen und ein freiwilliges kulturelles Jahr am Jungen Ensemble Stuttgart.

Spielerfahrung sammelte sie an diversen Laienbühnen, am Landestheater Tübingen und während der Schauspielausbildung am Akademietheater Regensburg, u.a. in Zusammenarbeit mit Moritz Katzmair, Evi Eiberger, Jona Manow und Nurkan Erpulat.

Von 2015 bis 2017 war sie Leiterin und Regisseurin der studentischen Theatergruppe „Die Zuwiderstehlichen“, mit der sie drei Eigenproduktionen entwickelte.

In der Spielzeit 21/22 war Gisa bereits in HASE HASE und MORD IM ORIENTEXPRESS an der Landesbühne Niedersachsen Nord zu

sehen. Seit letzter Spielzeit ist sie festes Ensemblemitglied der Julabü.

Neele Schmidt / Tante Paula aus Tütermoor, Dr. Zelinda Obenauf – Polarforscherin, Nessie – das Ungeheuer von Loch Ness



Neele Schmidt schloss ihre Schauspielausbildung 2019 am Hamburger Schauspiel-Studio Frese ab. Bereits während ihrer Ausbildung wirkte sie in verschiedensten Produktionen an Theatern und der freien Szene in Hamburg mit.

Seit dem Absolvieren ihrer Ausbildung arbeitet sie als freiberufliche Schauspielerin. Sie spielte unter anderem die Titelrolle in „Die kleine Hexe“ an der Landesbühne Niedersachsen Nord und die Rolle der Lady Marian in „Robin Hood“ am Theater das Zimmer. Projekte in der freien Szene führten sie in die Ukraine und nach Polen. An der Julabü war sie bereits in DIE KLEINE HEXE, in DIE BESTEN BEERDIGUNGEN DER WELT und in DER KLEINE VAMPIR zu sehen.

Tobias Wagenblaß / Ghosty – ein Gespenst, Nunu



Tobias Wagenblaß absolvierte seine Schauspielausbildung an der Theaterakademie in Stuttgart.

Seit 2013 ist er als freiberuflicher Schauspieler tätig und gastiert an verschiedenen Bühnen. Unter anderem am Studio Theater Stuttgart in „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ als Huckleberry Finn, im Forum Theater Stuttgart in „Das Wintermärchen“ als Mammilius oder am LOKSTOFF! Theater im öffentlichen Raum bei „Linie Dix“, ein Theaterstück in der U-Bahn. Desweiteren wirkt er seit 2018 bei den Langenargener Festspielen z.B. in „Der Räuber Hotzenplotz“ als Seppel und „Romeo und Julia“ als Romeo mit. Seit 2013 ist er Teil der Theater Kompanie Stuttgart, bei der er in Stücken wie „Ein Sommernachtstraum“ als Lysander oder „Hamlet“ als Güldenstern mitwirkte. Tobias war an der Julabü bereits in PIPPI PLÜNDERT DEN WEIHNACHTSBAUM und DER KLEINE VAMPIR zu sehen.

INFORMATIONEN

ZUR REGIE, AUSSTATTUNG UND MUSIKALISCHER LEITUNG

REGIE

Axel Brauch studierte Schauspiel an der Akademie für darstellende Kunst, Ulm und schloss daran ein Aufbaustudium Gesang in Kooperation mit der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar an. Seinen M.A. schloss er an der Universität Regensburg im Studiengang „Speech, Communication and Rhetoric“ ab. Engagements als Schauspieler führten ihn unter anderem an das Staatstheater Stuttgart, Staatstheater Karlsruhe, Staatstheater Darmstadt, Theaterhaus Stuttgart, Theater Bremen und das Theater Osnabrück. Außerdem arbeitete er immer wieder mit unterschiedlichen freien Gruppen zusammen.

Axel Brauch ist Gründungsmitglied des Ensembles „Fliegen ab Stuttgart“, mit dem er mehrmals den Stuttgarter Theaterpreis gewann. Für die Produktion TÖRLESS am Teamtheater München in der Regie von Dieter Nelle und „Alles was sie wollen“ in der Regie von Oliver Zimmer war Axel Brauch in den letzten beiden Spielzeiten für den Monica Bleibtreu Preis nominiert. Zu seinen Arbeiten als Regisseur zählen sowohl Schauspiel- als auch Musiktheaterproduktionen, wobei er gerne spartenübergreifend arbeitet und am Stadttheater und in der freien Szene beheimatet ist.

2017 übernahm er die künstlerische Leitung der Birsteiner Festspiele. Seit 2020 ist Axel Brauch Teil des künstlerischen Leitungsteams des BürgerTheaters Ludwigsburg.

Außerdem ist er Sänger der Band Butterfly Bla<k.

Axel Brauch lebt als freischaffender Schauspieler und Regisseur in Stuttgart.

Für die Julabü inszenierte er letzte Spielzeit zum ersten Mal: das Familienstück DER KLEINE VAMPIR.

BÜHNE & KOSTÜME

Gesine Mahr lebt und arbeitet in Stuttgart.

1996 – 2003 Studium der Germanistik an der Universität, Kostüm-/Bühnenbild (bei Jürgen Rose und Martin Zehetgruber) und Kunsterziehung an der Kunstakademie Stuttgart.

Parallel zum Studium: Arbeit als Museumspädagogin in der Staatsgalerie Stuttgart und der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen.

Von 2005 – 2007 Festanstellung am Mainfranken Theater Würzburg als Produktionsassistentin und Ausstatterin.

Seit der Spielzeit 07/08 freiberufliche Kostüm- und Bühnenbildnerin sowie Kunstpädagogin.

Ausstattungen für Schauspiel, Kindertheater, Musik- und Tanztheater, u.a. für das Staatstheater Stuttgart, Staatstheater Saarbrücken, Mainfranken Theater Würzburg,

Württembergische Landesbühne Esslingen, Theater Altenburg/Gera, Theater Heilbronn, Bürgertheater Ludwigsburg, Musiktheater Ludwigsburg und Theaterhaus Stuttgart. Des Weiteren regelmäßig Arbeiten für freie Theater und Produktionen, wie beispielsweise für das Studio Theater Stuttgart oder das Forum Theater Stuttgart.

Interkulturelle Produktionen führten sie nach Burkina Faso und 2015 nach Sambia. 2018 übernahm sie die Ausstattungsleitung für das Bürger- und Musiktheater Ludwigsburg. Sie übernahm in der letzten Spielzeit bereits die Ausstattung von DER KLEINE VAMPIR.

KOMPOSITION & MUSIKALISCHE LEITUNG

Simon Kasper wurde 1989 in Jever geboren und bekam seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 6 Jahren.

2009 begann er das Studium für Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo er seine Schwerpunkte ganz auf die künstlerischen Studienfächer legte. Die Klavierklasse von Professorin Tinatin Gambashidze verließ er mit der Bestnote. Ebenfalls mit der Bestnote ausgezeichnet wurde er im Fach Chorleitung (Prof. Cornelius Trantow) und Orchesterleitung (Prof. Lorenz Nordmeyer). Er beschloss jedoch gegen Ende seines Studiums sich gegen das Unterrichten an allgemeinbildenden Schulen zu entscheiden und widmete sich seitdem ganz seiner großen Leidenschaft, dem Konzertieren und Unterrichten im Klavierspiel.

In die Zeit seines Studiums fallen etliche Konzerte als Solist in Klavierabenden, als Kammermusikpartner und als Begleiter von Chören. Auch durfte er bereits einige Klavierkonzerte, begleitet von Orchestern, spielen. Zu nennen sei hier eine kleine Tournee mit dem Klavierkonzert von Edvard Grieg mit dem Hamburg-Orchester sowie Klavierkonzerte von Mozart und Bach mit dem Barockorchester Concertino Hamburg. In der jüngeren Vergangenheit widmete er sich auch vermehrt dem Dirigieren. Er ist Leiter seines Anfang 2016 gegründeten Ensembles Collegium Vocale Jever.

Seit der Spielzeit 2017/2018 arbeitet er als Musikalischer Leiter an der Landesbühne Niedersachsen Nord und war an der Julabü bei den letzten beiden Familienstücken PIPPI PLÜNDERT DEN WEIHNACHTSBAUM und DER KLEINE VAMPIR beteiligt.

Literaturempfehlung

Boy Lornsen: Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt. Thienemann Verlag GmbH, Stuttgart, 1967.

WAS IST WAS: Band 135: Roboter, Superhirne und starke Helfer. Tessloff Verlag, Nürnberg, 2014.

Robert Winston: Geniale Köpfe und ihre größten Erfindungen. Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2022.

Buchungsinformationen und Kontakte

ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT

von Boy Lornsen

für die Bühne bearbeitet von Eberhard Möbius

Premiere: Donnerstag, 02. November 2023 / 10.45 Uhr / Theodor-Thomas-Halle
Esens

Wir spielen ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT bis zum 25. Dezember 2023 und empfehlen das Stück für Menschen ab 6 Jahren, Familien und die gesamte Grundschule.

Für alle inhaltlichen Fragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Britta Hollmann

Leitung Julabü

Tel. 04421.9401-34

britta.hollmann@landesbuehne-nord.de